

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 44

Illustration: Der Nahost-Konflikt
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

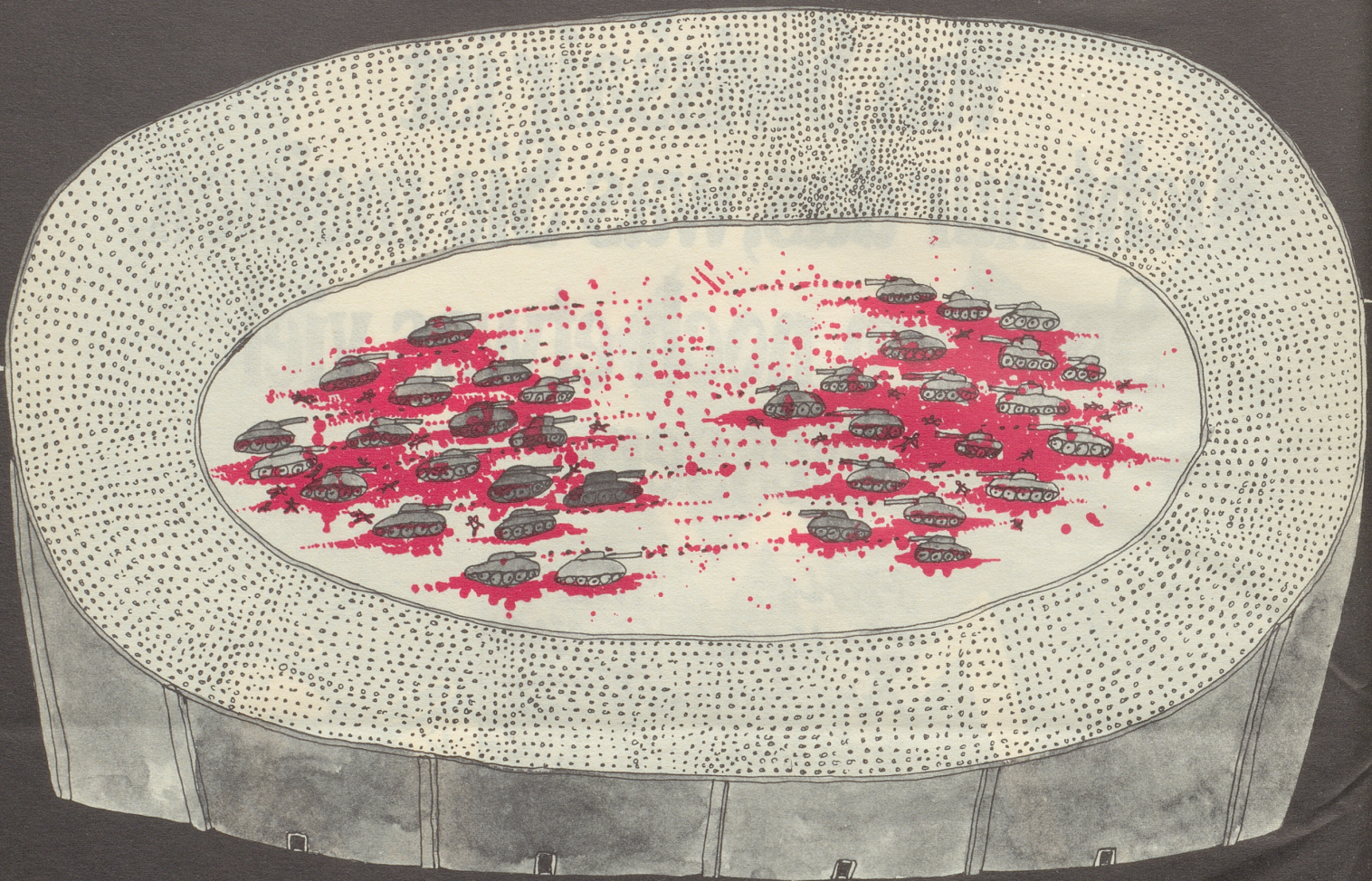
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nahost-Konflikt



HANSPETER WYSS

Es sagte ...

der Watergate-Untersucher Senator Sam Ervin: «Ich glaube nicht, dass in der Verfassung irgend etwas steht, was die Macht des Präsidenten von der Wahrheit trennt.» – «Solange ich den Verstand habe, zu denken, eine Zunge, zu sprechen und ein Herz, mein Land zu lieben, verleiht die Verfassung keinem Präsidenten unumschränkte Macht und ermächtigt ihn nicht, George Washingtons Amerika in das Rom des Augustus zu verwandeln.»

der ehemalige amerikanische Justizminister John Mitchell vor dem Watergate-Ausschuss: «Meine Aussagen waren immer der Wahrheit entsprechend, natürlich in einem begrenzten Sinne.»

Martha Mitchell, Frau des ehemaligen Justizministers: «Sie können sich nicht vorstellen, wieviel ich weiss, aber ich fürchte, es mit einer Mafia zu tun zu haben.»

James Reston in der New Yorker Times: «Alles, was Kissinger benötigt, ist ein Mann, der den 48-Stunden-Tag erfindet.»

Franz Josef Strauss über Willy Brandt: «Der Versuch, sich selbst in eine Rolle zu begeben, die man als Zerrbild von Macchiavelli und als verpfuschte Imitation von Metternich bezeichnen kann, wird ihm noch lange anhängen.»

der Historiker Arnold J. Toynbee: «Wenn die militärisch vereinheitlichte Welt nicht zu einem gemeinsamen Schlachthaus der Menschheit werden soll, muss sie zu unserer Heimstätte werden.»

der Aggressionsforscher Prof. Friedrich Hacker: «Terroristen bedürfen der Publizität, von der sie leben und um deretwillen sie töten.»

der Schriftsteller Johannes Mario Simmel: «Die Inflation ist der gemeinste Diebstahl, den es gibt.»

der schwarze Fussballer Jonathan Niva aus Kenia, der jetzt als Profi bei Fortuna Köln spielt: «Es ist für einen guten Fussballspieler besser, mehrere Clubs zu haben, als mehrere Frauen.»

die vor kurzem verstorbene italienische Schauspielerin Anna Magnani: «Wie ein Mann Auto fährt, so möchte er sein.»

Danny Kaye: «In Hollywood heiratet man ab und zu auch Leute von auswärts, weil es schwierig ist, Personen zu finden, mit denen man noch nicht verheiratet war.»

Alfred Hitchcock: «Die neuen Filmmacher bringen es noch fertig, einen Krimi ohne Leichen, ohne Story, ohne Spannung zu drehen – einen Film, bei dem man das Publikum, falls es überhaupt da ist, fünf Minuten vor Schluss mit einer Sirene wecken muss.»

TR

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

AMNESTY
international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051